

Second Side Of Love

-***~The Dark Side ~|~ KaRe ~|~ 07.02. - Kapitel 2 ist online

^ _ _ -

Von Meme

Kapitel 2: Evil Angel ?

Hi!

Das hier wäre dann wohl endlich das langersehnte (?) neue Kapitel von Ssol. Tut mir Leid, dass es so lange gedauert hat, aber die Ideen kamen einfach nicht so wirklich hervor.

Ich möchte mich bei den ganzen Kommi-Schreiber für ihre Kommentare bedanken und hoffe, dass ihr es mir nicht übel nehmt, wenn es immer so lange dauert. Das nächste Kapitel lässt nicht so lange auf sich warten, versprochen! ^^ö

Wollen wir noch einmal zur Zeichenerklärung kommen:

"..."

- gesagtes

,The angels cry and the devils laugh'

- gedachtes

(Will you bite the hand, that feeds you?)

- zusätzlicher Kommentar einer Person - in POV

-||~|~|~||-

- Absatz/ Auslassung etc.

Und, neu dazugekommen:

- _ - / The past wasn't better \ _ - - Flashback

Nun denn, viel Spaß!

-||~|~|~||-

Second Side Of Love

Evil Angel ?

[Rays POV]

Kai umklammerte meine Hand so fest, dass es weh tat, zerrte mich durch die Gänge der Schule. An Lehrern, Referendaren, Schülern vorbei, Treppen hinauf, bis auf das Dach.

Der Wind war so stark, dass wir ein paar Schritt zurücktaumelten, als Kai die Tür öffnete. Immer weiter zog er mich mit sich, bis er einen fast windstillen Platz fand. Dort ließ er mich endlich los, stellte sich an den hohen Zaun, der einen daran hindern sollte zu springen. Eigentlich war er meinetwegen gebaut worden.

Ich hatte schon einmal springen wollen, doch Tala und Bryan hatten mich aufgehalten. Seitdem wurden sie als so etwas wie meine **Schutzengel** betrachtet, doch keiner wusste, warum ich dieses tun wollte. Allein *wegen* ihnen. So konnte ich ihnen auch nicht dankbar sein, denn sie hatten mich gezwungen *hier* zu bleiben, mein **Leben** weiter zu leben.

Schnaufend setzte ich mich einfach da hin, wo ich gerade stand, rieb mir die Seiten, in den es fürchterlich stach. *Eigentlich* war ich es gewöhnt plötzlich rennen zu müssen, tat ich es doch ziemlich oft, doch die Schmerzen, die von der **morgendlichen Begrüßung** stammten, hinderten mich daran, richtig Luft zu holen.

Erst als sich mein Atem wieder einigermaßen beruhigt hatte, musterte ich diesen merkwürdigen Jungen.

Kai stand mit dem Rücken zu mir, die Hände in die Hosentaschen gesteckt, und schaute auf den Hof unter ihm. Sein silbergraues Haar wurde vom Wind zerzaust, das dunkelblauen Nackenhaar wiegte nur leicht darin. Von der schlichten schwarzen Schuluniform verdeckt, dennoch sichtbar, zeichneten sich muskulöse Arme, ein breites Kreuz und eine im Gegensatz dazu stehende schmale Taille ab. Die rubinroten Augen, die ich für einen kurzen Moment auf dem Hof hatte sehen dürfen, waren einfach atemberaubend. Wenn ich nur daran dachte, wie sie mich ansähen, schlug mir das Herz bis zum Halse.

"Pass auf, *Kleiner*", er betonte das letzte Wort so hasserfüllt, dass es mir kalt den Rücken hinunterlief.

Was war bloß los?

Wo war diese Wärme in seiner Stimme geblieben?

"Denk nicht, dass das jeden Tag so weiter geht! Ich kann es nur nicht ab, wen so etwas wie du solche Qualen erleiden muss!"

Mir wurde heiß, ich wusste nicht, warum. Es war, als müsste ich es.

Was sollte das heißen? So etwas wie ich? Fand er es lustig mich zu verarschen? Mit meinen Gefühlen zu spielen? Mich zu verwirren, dann eiskalt fallen zu lassen, wie alle anderen?

Und; Was für Qualen? Das war doch schon **normal!** Mein ganzes Leben verging schon so, sei Kindestagen!

-_-/ Tritte, Schläge. Alle traten auf mich ein, schlugen mir ins Gesicht. Beschimpften mich, warfen mir Dinge vor, die ich nie getan hatte - nie täte.

"Wegen dir ist Risa-chans Katze tot!"

Ich hatte nichts getan! Als es geschah war ich auf der anderen Straßenseite. Das Tier kam auf mich zugelaufen, war von einem Auto erfasst worden. Ich war es nicht!

"Hiro-kuns Mutter ist im Krankenhaus, weil sie dich vorher getroffen hat!"

Das ist nicht wahr! Sie hatte mich nur gefragt, ob es mir gut ginge, als ich schwankend die Straße entlang ging. Doch ich hatte abgewinkt, als sie mich *nach Hause* bringen wollte. Da wandte sie sich ab, wollte über die Straße, drehte sich noch mal um, sagte mir, wenn ich Hilfe bräuchte, solle ich es dir sagen.

Sie passte nicht auf, ein Radfahrer fuhr sie an.

"Deine Eltern sind tot, wegen dir!"

"NEIN!", schrie ich.

Das stimmte nicht! Ganz und gar nicht! Sie waren bei einem Unfall gestorben. Ich hatte nur durch Zufall überlebt. So hatte man es mir aber auch nur versucht zu erklären, ich wäre ja noch zu klein, um das alles begreifen zu können! Pah! Ich war schon groß genug, lernte viel, verstand alles, was sie uns versuchten beizubringen! Wie können die da dann behaupten, ich wäre zu *dumm*, um den Tod meiner Eltern zu verstehen? Sie waren wohl die Dummen, wenn sie sich nicht trauten, mir die ganze Wahrheit zu sagen!

"Du bist nicht normal!"

Das traf mich härter als jeder Schlag mitten ins Gesicht. Ich wusste, dass ich *anders* aussah als sie, aber das rechtfertigte nicht, dass sie mich schlugen und traten.

Rechte, so etwas besaß ich nicht. Weder in der Schule das Recht zu reden, noch im Heim das Recht, mich einmal auszuruhen. Ständig bürgten die anderen mir ihre Aufgaben auf. Ihrer Meinung nach hatte ich nur Pflichten.

Doch, was ist schon *normal*?" _- -

Diese Frage hatte ich mir schon oft gestellt.

Etwas immer Wiederkehrendes, zum Alltag Gehörendes, hatte man uns immer gesagt.

"*Normal* sein ist nicht immer einfach."

Konnte der Gedanken lesen? Das war unheimlich!

Wer war er?

"*Normale* suchen sich immer irgendeinen, um an ihnen auszulassen, das dieser nicht *normal*, sondern besser ist als sie, etwas *besonderes*."

Was war das?

Wieso trafen mich diese Worte so?

Sie waren so einfach dahergesprochen, doch rührten sie mich zutiefst.

Wer, zum Teufel, war er?

"Komm, wir gehen!" Er drehte sich um, streckte mir die Hand entgegen. Für einen Moment hatte ich das Gefühl meinen nächtlichen Besucher vor mir stehen zu sehen. Aber das war wohl nur Einbildung...

Ich ergriff seine Hand, er zog mich hoch, ließ mich allein stehen, während er schon wieder die Treppe hinunter ging.

In meinem ganzen Körper kribbelte es, von der Hand ausgehend, an der *Kai* mich hochgezogen hatte.

Allein der Gedanke an ihn oder daran, seinen Namen auszusprechen, ließ mich angenehm erschauern.

"Beeil dich!", rief er plötzlich und steckte nur den Kopf durch die Tür. Das passte so gar nicht zu ihm. Er wirkte dabei so **unschuldig**, was er eigentlich nicht war.

"Ja!"

Das wirkte alles so vertraut, als ob wir uns schon ewig kannten. Dabei war es nicht

einmal mehr, als die Zeit, die ein *normaler* Mensch zum Aufstehen brauchte. Merkwürdig, oder?

Sobald ich bei ihm war, ergriff er meine Hand. Zusammen gingen wir wieder hinunter auf den Hof, durch die Halle nach draußen...

"Ich hab' *denen* gesagt, ich brächte dich zum Arzt!", erklärte er sein Handeln, zog mich immer weiter bis in die Innenstadt.

"Aber wann denn?", fragte ich völlig perplex, sah die einzelnen Praxen nur so an mir vorbeiziehen. Wo wollte der bloß ganz mit mir hin?

Hektisch schaute ich mich um, versuchte jemanden auf mich aufmerksam zu machen, aber niemand schien uns wirklich *zu sehen*.

Abrupt blieb ich stehen, besah mich in einer der großen Glasfronten. Mich traf der Schlag. Langsam hob ich die Hand und fuhr mir über die Lippen. Sie waren verheilt! Aber vorhin, da waren sie doch noch...

Was, um Gottes Willen, war hier nur los? Aber der Typ gäbe mir bestimmt keine Antwort, so wie er es in den vergangenen Jahren auch nicht getan hatte. Tat er es eigentlich jemals?

"Komm!" Wieder zog Kai mich weiter, sah sich noch einmal um, bevor er durch eine Drehtür ging, erst vor einem Fahrstuhl zum Stehen kam.

"Was wird das, wenn du fertig bist?", fragte ich - mal wieder.

War der denn vollkommen übergeschnappt? Das grenzte doch fast an Kidnapping!

"Dich in meine Wohnung bringen. Zu einem Arzt zu gehen, scheint ja nicht mehr nötig zu sein!"

Okay, da hatte er Recht, doch wieso hatte er das nicht vorher gesagt? Immerhin konnte er mir ins Gesicht sehen, mir sagen, wie ich aussah!

Irgendwie verstand ich meinen eigenen Gedanken völlig falsch und wurde unwillkürlich rot.

Trotzdem war mir das Ganze nicht geheuer, wollte plötzlich nur noch weg. Irgendetwas stimmte hier ganz und gar nicht! *Das* hatte ich im Gefühl.

"Kommst du, oder willst du dort Wurzeln schlagen?", riss er mich aus meinen Gedanken, wedelte mir seiner Hand vor den Augen herum. "Ich hab' nicht ewig Zeit!"

Verdammt, was sollte das? Hatte der denn nicht mehr alle Tassen im Schrank? Erst schleift er mich hierher - unter dem Vorwand mich sonst wo hinzubringen - in irgendein Wohnviertel, von dem ich zuvor noch nie etwas gehört, geschweige denn gesehen habe, machte einen auf freundlich und dann sagte er mir, dass er nicht ewig Zeit hätte? Hatte der denn 'ne Vollmeise? Das passte einfach nicht zu diesem Kerl!

Oder das war einfach nur metaphorisch gemeint. Schon möglich...

Bevor ich meine Gedanken noch weiter spinnen konnte, zog er mich ein weiteres Mal mit einem Ruck zu sich. In den Aufzug, versteht sich. Sofort schlossen sich die Türen von diesem, der langsam nach oben stieg.

Es schien Ewigkeiten zu dauern. Und das beruhigte mich nicht gerade. Die Enge gefiel mir nicht, es beengte einen immer so.

Nervös sah ich von meinen Händen zu ihm auf. Er stand ganz locker an der gegenüberliegenden Wand, die Hände in die Hosentaschen gestopft, seine Schultasche hing ihm lässig über eine Schulter, den Blick kontinuierlich auf mich gerichtet. Unheimlich!

Da fiel mir auch ein Stein vom Herzen, als sie die Türen öffneten. Eilig ging ich heraus, blieb dann aber wieder stehen, wusste ja nicht, wohin; links, rechts oder geradeaus. Am liebsten wäre es mir, einfach die Beine in die Hand zu nehmen und dann weg...

Mir blieb aber nichts anderes, als Kai durch ein wahres Labyrinth aus Gängen mit

unzähligen Türen und riesigen Glasfronten zu folgen. Ich warf einen Blick durch eines der Fenster, sah die Welt, sozusagen, unter mir zu Füßen liegen.

"Hey!"

Verwundert drehte ich mich um, hatte nicht bemerkt, dass Kai stehen geblieben war, schon halb in seiner Wohnung stand.

Ich sah noch auf die Nummer seines Apartments, bevor ich an ihm vorbei ging und er die Tür schloss. Die Tür zur Hölle. ‚666‘ war hoffentlich nur reiner Zufall.

Soweit ich das auf den ersten Blick nur erahnen konnte, war die Wohnung recht groß und dunkel eingerichtet. Die einzige Lichtquelle war eine Fensterfront.

Der größte Teil bestand wohl nur aus diesem Raum. Eine riesige Couch, ein Fernseher, sowie ein Tisch mit dazu passenden Stühlen *belagerten* die linke Hälfte; ein Billardtisch und eine Küchenzeile die rechte. Eine Tür auf eben dieser führte wohl in einen weiteren Raum.

"Mach's dir bequem, muss noch kurz was ... erledigen!" Er deutete auf die Couch, bevor er durch eben genanntes "Loch" in der Wand verschwand.

Ich zögerte nicht lange, setzte mich hin. Der Marsch hierher hatte mich ganz schön geschlaucht.

Das schwarze Leder knirschte bei jeder Bewegung. Schon unangenehm. Mich täte es stören, wenn ich so etwas besäße.

Vor mir stand ein wahnsinnig teuer-aussehender Plasmafernseher auf einem schwarzen Tisch, hinter dessen gläsernen Türen noch mehr technische Geräte standen.

Wie er das alles bezahlen konnte? Jobben war doch neben der Schule verboten. Aber vielleicht waren seine Eltern ja auch **nur** wohlhabend.

Ich drehte mich um. Hinter der Couch befand sich der Esstisch mit sechs Stühlen. Ob er öfters Besuch bekam?

Etwas gab ein knarrendes Geräusch von sich. Hektisch sah ich mich um. Aus diesem Zimmer kam das gewiss nicht, da war ich mir sicher.

Plötzlich ertönte es noch einmal, lauter, *bedrohlicher*. Ich sprang auf, rannte auf die Tür zu, durch die Kai gegangen war. Sie war verschlossen.

Doch ich war mir sicher, dass da etwas nicht stimmte!

Ich hatte da doch... Ja, eine Sicherheitsnadel. Ein kleiner, nutzloser Glücksbringer, der eh kein **Glück** brachte und den ich irgendwann einmal an meinem Schlüsselbund befestigt hatte. Aber vielleicht würde er mir dieses eine Mal **helfen**.

Zitternd bewegte ich die verbogene Nadel in dem Schloss, war mir nicht sicher, ob das überhaupt klappte.

Ein leises Klicken.

War das wirklich das Schloss gewesen?

Ich atmete tief ein, drückte die Klinke herunter. Immer noch verschlossen.

Verdammt, das durfte doch nicht wahr sein! Konnte denn nicht einmal in meinem gottverdammten Leben etwas funktionieren?! Das war ja zum Haare raufen!

Frustriert schlug ich gegen die Tür. Sie sprang auf.

Ein dämmriges Licht herrschte im Raum, ich konnte nichts außer Schemen erkennen.

Mit vor mir ausgestreckten Armen tastete ich mich vor. Vorsichtig, Fuß vor Fuß setzend ging ich weiter, bis eine Wand mich aufhielt. Sie fühlte sich jedoch nicht an, wie eine normal Hauswand, sondern eher rau und rissig, fast wie ... *Fels*!?

Das konnte nicht sein, bestimmt nur Einbildung! Wie sollte hier denn Fels herkommen? Vielleicht war er ja aber auch nur künstlich. Doch was sollte künstliches Gestein an Wänden bewirken?

Ein Rascheln, direkt neben mir. Aus den Augenwinkeln sah ich einen dunklen Schatten. Grober Stoff strich über mein Gesicht. Er roch alt, ein wenig nach Schwefel.

Es war schwindelerregend und für einen kurzen Augenblick hatte ich das Gefühl, aus **meiner Welt** herausgerissen zu werden.

Zwei kräftige Arme legten sich um meine Hüfte, zogen mich an den Körper des Besitzers. Ein mulmiges Gefühl breitete sich in mir aus.

"Was machst du denn *hier*?", flüsterte mir eine bekannte Stimme ins Ohr. Sämtliche Nackenhärchen stellten sich bei mir auf. "Eigentlich hast du *hier noch* nichts zu suchen!"

Was meinte er? Was hatte er vor?

Ich versuchte mich umzudrehen, helles, reines Glas splitterte neben mir, dessen Scherben unter meinen Schuhsohlen knirschten. *Kai* ließ mich nicht los.

"Was soll das?", gab ich leise fauchend zurück. Es gefiel mir ganz und gar nicht. Obwohl in einer anderen Situation... War es nicht *genau* das, was ich schon immer gewollt hatte?

"Aber", er klang ein wenig beleidigt - was überhaupt nicht zu ihm passte, "ist es nicht das, was du willst?"

Jetzt war es genug! Es ging eindeutig zu weit. Einmal war okay, zweimal ließ einen schon erschauern, aber das er anscheinend immer wusste, was ich dachte, war einfach unheimlich!

"Lass mich los!" Wütend griff ich nach seinen Handgelenken, befreite mich aus seiner *Umarmung*. Stolperte ein paar Schritte von ihm weg.

Im ersten Moment begriff ich nicht, *wo* ich war. Das einzige, was ich registrierte, war, wie er sich niederkniete, die Glassplitter aufhob. Es knirschte scheußlich, als er diese in der Faust einschloss. Kein Blut floss. Stattdessen legte er die zweite Hand noch darum, hauchte dagegen. Ein sanftes, zu diesem *Ort* nicht passendes Licht leuchtete durch seine Hände. Grinsend öffnete er diese wieder, eine kleine - wohlgemerkt leere - Phiole lag in ihnen. Durch das Licht, das sie ausstrahlte konnte ich mehr sehen.

Ein Schauer nach dem anderen lief mir über den Rücken.

Violette Augen blitzten unter einer Kapuze der schwarzen Kutte hervor, die er trug, bis auf den Boden hing.

Seine Eckzähne waren so lang, dass sie bei dem grausamen Grinsen immer noch in die Unterlippe stachen. **Das** war eindeutig nicht *Kai*! Oder doch?

Erschrocken wich ich weiter zurück. Es konnte nicht sein! Es war unmöglich!

Etwas hielt mich auf; die Wand. Sie war immer noch rau und rissig, fühlte sich jedoch *echter* an als zuvor.

"Was soll das?", fragte ich noch einmal.

Ich musste verrückt sein, völlig durchgeknallt! Wahrscheinlich stieg mir alles nur zu sehr zu Kopf. Reine Halluzination! Man hatte mir schon öfter etwas dergleichen gesagt - das jetzt wohl oder übel auch zutraf.

Es konnte einfach nicht sein!

Kai - oder wer auch immer das jetzt war - sah mich aus mörderisch funkelnden Augen an. Das Licht, das die Phiole ausstrahlte, verschlimmerte es noch zusätzlich.

"Weißt du es denn nicht?" Mit einer raschen, unwirklich wirkenden, gleitenden Bewegung stand er vor mir, dass ich das Gefühl hatte, ein Blitz würde direkt vor meinen Füßen einschlagen. "Du bist dort, wo du hingehörst!"

Der Geruch von Schwefel wurde immer stärker und ich wusste, dass da oben - wenn da wirklich etwas wie ein Gott sein sollte - oder hier unten - und da war ich mir jetzt sicher, dass es hier jemanden geben musste - etwas vollkommen falsch verstanden

hatte.

-||~||~||-

Das war's.

Kurz, knackig, langweilig und es strotzt nur so vor HTML-Codes. --°

Wir sehen uns beim nächsten Kapitel!

Kurai ^_____^